

Der Fondspreis gab um 0,57% leicht nach während der europäische MSCI Nebenwerte-Index um 0,29% nachgab. Blue Chips, gemessen am Stoxx 600, stiegen 0,94%.

Zu den „Top Performern“ zählten in diesem Monat:

**NextGeoSolutions SpA** (+16%, Fondsbeitrag 0,30%)

**MFE Media for Europe SpA** (+16%, Fondsbeitrag 0,23%)

Zu den „Bottom Performern“ zählten in diesem Monat:

**Friedrich Vorwerk** (-14%, Fondsbeitrag -0,42%)

**Energiekontor AG** (-12%, Fondsbeitrag -0,24%)

Im August 2025 stieg der Kurs von Next Geosolutions Europe SpA deutlich, nachdem die italienische Regierung die Übernahme von 75,4 % an Rana Subsea im Rahmen der „Golden Power“-Regel genehmigt hatte. Dieses Prinzip erlaubt es dem Staat, bei Deals in sicherheitsrelevanten Sektoren wie Energie, Infrastruktur oder Subsea einzugreifen, um nationale Interessen zu schützen – in diesem Fall entschied man sich jedoch für eine Freigabe. Rana Subsea ist ein italienisches Offshore-Dienstleistungsunternehmen, das sich auf Unterwasserbau, Inspektion, Wartung und Reparatur von Offshore-Infrastruktur wie Pipelines, Kabeln und Plattformen spezialisiert hat. Die Firma erzielte 2024 einen Umsatz von rund 63,8 Mio. EUR, ein EBITDA von 16,7 Mio. EUR (Marge 26,3 %) und ein EBIT von 13,7 Mio. EUR (Marge 21,4 %). Zudem verfügte das Unternehmen über einen Auftragsbestand (Backlog) von etwa 120 Mio. EUR, was künftige Umsätze garantiert. Der Kaufpreis für die Mehrheitsbeteiligung lag bei bis zu 36,7 Mio. EUR, wovon ca. 26 Mio. sofort und bis zu 10,7 Mio. nach Prüfung des Jahresabschlusses 2025 gezahlt werden. Analysten werteten die Transaktion positiv, da sie die Marktstellung von NextGeoSolutions im Offshore- und Subsea-Segment stärkt und weiteres Wachstum ermöglicht. Wir werten die Akquisition nicht nur wegen des attraktiven Kaufpreises positiv, sondern wissen aus Erfahrung, dass insbesondere Offshore-Infrastruktur von sicherheitsrelevantem Interesse europäischer Staaten ist und auch schon vor dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ein wachstumsstarkes Segment ist. Unternehmen, die sich auf Hochvolt- und Unterseekabel spezialisiert haben - wie eine Prysmian oder eine Nexans - berichten bereits seit vielen Jahren von etlichen Großprojekten, die die Verlegung und Erneuerung von Internet- Daten-, und Stromkabeln im Meer beinhalten. Diese Projekte sind entscheidend, um Länder und Inseln in puncto Strom und Daten miteinander zuverlässig zu vernetzen. Die „Subsea“-Fähigkeiten von Rana ergänzen das Kernangebot von NextGeoSolutions im Bereich Meeresgeowissenschaften und Unterstützung bei Offshore-Bauprojekten. Geografisch eröffnet Rana Türen in West- und Nordafrika sowie im Nahen Osten – Märkte, in denen NextGeoSolutions bislang nicht vertreten war, in denen jedoch die Nachfrage nach Subsea-Infrastrukturdienstleistungen stark wächst, mit prognostizierten Ausgaben von 295 Mrd. EUR in den nächsten fünf Jahren laut einer Studie von PwC. Die Kombination der beiden Unternehmen diversifiziert die Umsätze, reduziert die Saisonalität und erhöht die industrielle Resilienz durch wiederkehrende, opEx-getriebene Verträge.

Media for Europe (MFE) unter der Leitung von Pier Silvio Berlusconi (Sohn des verstorbenen Silvio Berlusconi) hat nun die Übernahme der ProSieben erfolgreich durchführen können. Das Angebot beinhaltete einen Baranteil von 4,48 € pro Aktie sowie 0,4 neue MFE-A-Aktien pro ProSiebenSat.1-Aktie. Die Annahmefrist endete am 1. September 2025 und MFE sicherte sich eine Beteiligung von 75,61% an ProSiebenSat.1. Entscheidend dafür war die Zustimmung der tschechischen Investmentgruppe PPF, die zuvor etwa 15,68% der Anteile hielt und ihre Aktien in das Angebot einbrachte, zuvor aber noch ein konkurrierendes Übernahmeangebot an ProSieben aussprach. Diese Entscheidung verschaffte MFE die erforderliche Mehrheit,

— MARKETINGMITTEILUNG —

Creating Value

um die Kontrolle zu übernehmen. Geplant ist, durch die Konsolidierung von ProSieben die größte europäische Fernsehgruppe zu schaffen – mit über 12.000 Mitarbeitern und einer Reichweite von rund 300 Millionen Zuschauern in Italien, Spanien, Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Fusion soll Synergieeffekte zwischen 183 und 419 Mio. € bis 2029 generieren. Schätzungen zufolge dürfte dies die Gewinne pro Aktie von MFE um mehr als 50% steigern und die Dividendenfähigkeit deutlich stärken. Voraussetzung dafür ist eine erfolgreiche Integration und die Realisierung o.g. Synergien. Das Management will dies durch Kosteneinsparungen und Optimierungen erreichen (u. a. Integration der diversen Plattformen, erhöhte Preissetzungsmacht bei Werbeverträgen, zentrales Kostenmanagement). Aufgrund der vielversprechenden Konsolidierung beider Einheiten und der nun endlich vollzogenen Übernahme stieg die Aktie der MFE auch im August weiter.

Friedrich Vorwerk-Aktien fielen, nachdem die Investmentbank Jefferies die Aktie von „Hold“ auf „Underperform“ heruntergestuft hat. Das Kursziel hob der Analyst hingegen von 60 EUR auf 64 EUR an. Der Analyst würdigte den "bemerkenswerten Erholungskurs" und die Profitabilität der Firma, die wieder auf dem Niveau vor dem Börsengang zurückgekehrt ist, besonders getrieben durch bedeutende Projekte wie den Korridor A-Nord-Projekt. Er betonte auch, dass die Aktie von Ankündigungen staatlicher Konjunkturprogramme zusätzlich beflügelt wurde. Doch trotz dieser positiven Faktoren sähe man nur noch begrenztes Aufwärtspotenzial bei den aktuellen Bewertungen – konkret bei einem EV/EBIT von 17 bzw. KGV von 24 für das Geschäftsjahr 2025. Jefferies hebt hervor, dass nach der beeindruckenden Erholungs rally und den dadurch entstandenen Gewinnmitnahmen, die Aktie ihren Aufwind weitgehend ausgeschöpft habe, weshalb sie nun einen Rückgang bzw. eine Unterperformance erwarten. Eine klassische, temporäre „self fulfilling prophecy“, so sehen wir das. Richtig ist, die Bewertung der Aktie ist „ordentlich“ und nur zu rechtfertigen, wenn Friedrich Vorwerk weiterhin ein ordentliches zweistelliges Wachstum hinlegt, ohne durch „Hick Ups“ bei Großprojekten die sehr gute Marge zu beeinträchtigen. Zu Bedenken gilt jedoch, dass die meisten Analysten - und dazu zählt auch Jefferies - zuvor die Gewinnschätzungen deutlich zu niedrig angelegt hatten und das Infrastrukturpotential nicht richtig gesehen hatten. Natürlich muss die Firma den hohen Auftragsbestand systematisch und reibungslos abarbeiten. Im Zuge der letzten Monate hatten wir bereits die Position an dem Titel reduziert, halten aber weiterhin 2% des Fondsvolumens. Die immensen Infrastrukturinvestition insb. in Deutschland dürften ein hinreichendes Maß an Visibilität bieten. Zuvor berichtete Friedrich Vorwerk Zahlen zum 2. Quartal. Das EBITDA verdoppelte sich nahezu auf 54,5 Mio. EUR, die Marge stieg auf 18%. Die Nettofinanzmittel erhöhten sich auf 83,5 Mio. EUR, trotz des starken Wachstums. Der Auftragsbestand (Backlog) belief sich 1,1 Mrd. EUR, zusätzlich wurden Projekte im Wert von 613 Mio. EUR gewonnen. Aufgrund der starken Zahlen hob das Management die Jahresprognosen an, mit erwarteten Umsätzen von 610 bis 650 Mio. EUR und einer EBITDA-Marge von 17,5 bis 18,5%.

Die Energiekontor-Aktie fiel im Monat um 12%. Im ersten Halbjahr 2025 erzielte die Energiekontor AG einen Konzernumsatz von 76,0 Mio. EUR, nahezu auf Vorjahresniveau (H1 2024: 78,0 Mio. EUR). Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) stieg jedoch um 69,5% auf 28,3 Mio. EUR, was auf ein starkes Projektgeschäft zurückzuführen war. Der Vorstand bestätigte die Jahresprognose für 2025 mit einem erwarteten EBT von 70 bis 90 Mio. EUR und bekräftigte die Wachstumsstrategie bis 2028 mit einem Ziel-EBT von rund 120 Mio. EUR. Im zweiten Quartal 2025 verzeichnete die Energiekontor AG im Segment Stromerzeugung einen Umsatz von 30,7 Mio. EUR (Q2 2024: 41,8 Mio. EUR) und ein EBT von 4,8 Mio. EUR (Q2 2024: 14,3 Mio. EUR). Dieser Rückgang ist vor allem auf schwächere Windverhältnisse und niedrigere Strompreise zurückzuführen. Im Vorjahr profitierten die Ergebnisse von positiven Einmaleffekten, insbesondere durch Kompensationszahlungen für Ertragsausfälle in Windparks. Insofern sind diese Rückgänge ein Stück weit zu relativieren. Trotz dieser Herausforderungen zeigt die Projektpipeline von Energiekontor vielversprechende

— MARKETINGMITTEILUNG —

Creating Value

Perspektiven. Im Januar 2025 erhielt das Unternehmen Baugenehmigungen für vier Windparkprojekte mit einer Gesamtkapazität von über 220MW in Schottland und Deutschland. In Großbritannien verfügt Energiekontor nun über 17 genehmigte Projekte mit einer Gesamtleistung von mehr als 800MW. Im Conference Call berichtete CEO Szabo einerseits von schwierigen Bedingungen hinsichtlich der Kostensituation. So ergäben sich durch die Oligopolsituation von Windradproduzenten wie Nordex, Vestas etc. erhöhte Preise, die zu Kostensteigerungen von bis zu 30% in den letzten Jahren führten. Zudem seien Netzanschlusskosten gestiegen. Zukünftig sei daher eine Verwendung von chinesischen Turbinen in der Branche nicht auszuschließen, die bis auf eine noch optimierbare Geräuschentwicklung in puncto Qualität mithalten könnten. Gleichzeitig betonte der CEO die sehr starke Pipeline und die anstehenden Projekte in Schottland, die durch regulatorische Änderungen nun wieder schneller ans Netz gehen dürften.

Im Conference Call thematisierten wir auch das von MSCI erfolgte ESG-Rating-Downgrade. Der Vorstand kann sich das Downgrade nicht erklären, soll es doch in Verbindung mit Mitarbeiter-Benefits bei Energiekontor stehen, die nicht die Benchmarkvorgaben von MSCI erfüllen. Insbesondere soll der Aspekt der Elternzeit bei der Belegschaft nicht hinreichend erfüllt worden sein. Diesem widerspricht die Firma. Allein die gesetzlichen Vorgaben und Ansprüche in Deutschland, die Energiekontor erfüllt, liegen weit über den internationalen Benchmarks. Dass MSCI sich nicht hinreichend erklärt und in keinen Dialog mit der Firma einsteigt, erachten wir als ein gutes Beispiel dafür, warum wir ESG-Research selbst betreiben statt pauschale und nicht nachvollziehbare ESG-Downgrades von Small und Mid Caps seitens großer Ratingagenturen schlichtweg zu übernehmen.

Zum Schluss noch einige Kennzahlen zum Fonds:

Cash-Quote: 7%

Beta vs. Stoxx 600: 0,84

Durchschnittliches EV/EBITDA der Titel im Fonds: 6,3x

Durchschnittliches EPS-Wachstum der Titel im Fonds: 20%

Market Cap-Mix der Titel im Fonds (Micro/Small/Mid): 28% / 53% / 19%

### Disclaimer/Impressum

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Kundeninformation („KI“) im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes, die „KI“ richtet sich an natürliche und juristische Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt/Sitz in Deutschland und wird ausschließlich zu Marketing- und Informationszwecken eingesetzt.

Diese „KI“ kann eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen und begründet weder einen Vertrag noch irgendeine anderweitige Verpflichtung. Ferner stellen die Inhalte weder eine Anlageberatung, eine individuelle Anlageempfehlung, eine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Willenserklärung oder Aufforderung zum Vertragsschluss über ein Geschäft in Finanzinstrumenten dar. Auch wurde sie nicht mit der Absicht verfasst, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben. Die steuerliche Behandlung von Transaktionen ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und evtl. künftigen Änderungen unterworfen. Die individuellen Verhältnisse des Empfängers (u.a. die wirtschaftliche und finanzielle Situation) wurden im Rahmen der Erstellung der „KI“ nicht berücksichtigt. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile über zukünftiges Geschehen dar, sie können sich daher bzgl. der zukünftigen Entwicklung eines Produkts als unzutreffend erweisen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser „KI“, eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Eine Anlage in erwähnte Finanzinstrumente/Anlagestrategie beinhaltet gewisse produktspezifische Risiken – z.B. Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko – und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten mögliche Interessenten eine Investitionsentscheidung erst nach einem ausführlichen Anlageberatungsgespräch durch einen registrierten Anlageberater und nach Konsultation aller zur Verfügung stehenden Informationsquellen treffen.

Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die jeweils aktuellen Verkaufsunterlagen (Basisinformationsblatt, Verkaufsprospekt, Jahres- und Halbjahresbericht) zum Investmentvermögen. Diese finden Sie kostenlos und in deutscher Sprache auf der folgenden Internetseite bzw. auf der Internetseite der Kapitalverwaltungsgesellschaft: <https://www.monega.de/fonds/DE000A12BRQ8>. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache finden Sie in digitaler Form auf folgender Internetseite: <https://www.monega.de/beschwerde> oder im Verkaufsprospekt des Fonds. Im Falle etwaiger Rechtsstreitigkeiten finden Sie unter jenem Hyperlink und im Verkaufsprospekt des Fonds eine Übersicht aller Instrumente, der kollektiven Rechtsdurchsetzung auf nationaler und Unionebene. Die Verwaltungsgesellschaft des beworbenen Finanzinstrumentes kann beschließen, Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile des Finanzinstrumentes getroffen haben, aufzuheben oder den Vertrieb gänzlich zu widerrufen. Mit dem Erwerb von Fondsanteilen werden Anteile an einem Investmentvermögen erworben, nicht an dessen Vermögensgegenständen. Die vom Fonds gezahlten Gebühren und Kosten verringern die Rendite einer Anlage. Bestimmte, vom Fonds gehaltene Wertpapiere und Barmittel können in anderen Währungen als EUR, zum Beispiel in USD, CHF, GBP, SEK, NOK berechnet werden. Wechselkursschwankungen können die Rendite einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen.

Der vorstehende Inhalt gibt ausschließlich die Meinungen des Verfassers wieder, eine Änderung dieser Meinung ist jederzeit möglich, ohne dass es publiziert wird. Die vorliegende „KI“ ist urheberrechtlich geschützt, jede Vervielfältigung und die gewerbliche Verwendung sind nicht gestattet. Datum: 09.09.2025  
Herausgeber: Peacock Capital GmbH, Kaiserswerther Straße 135 in 40474 Düsseldorf handelnd als vertraglich gebundener Vermittler (§ 3 Abs. 2 WpIG) im Auftrag, im Namen, für Rechnung und unter der Haftung des verantwortlichen Haftungsträgers BN & Partners Capital AG, Steinstraße 33, 50374 Erfstadt. Die BN & Partners Capital AG besitzt für die Erbringung der Anlageberatung gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG und der Anlagevermittlung gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 3 WpIG eine entsprechende Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 15 WpIG.